

Das Bundesprogramm

Das Netzwerk Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau ist eine Maßnahme des **Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft** (BÖLN). Ziel des BÖLN ist es, die Rahmenbedingungen für die nachhaltige und ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft zu verbessern und die Voraussetzungen für ein gleichgewichtiges Wachstum von Angebot und Nachfrage zu schaffen. www.bundesprogramm.de

Die Zukunftsstrategie

Bereits jeder achte Betrieb in Deutschland arbeitet nach ökologischen Vorgaben. Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil der Bio-Fläche bis 2030 auf 20 Prozent zu erhöhen. Deshalb hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) einen Fahrplan für mehr Bio entwickelt: die **Zukunftsstrategie ökologischer Landbau (ZÖL)**. Zentrales Instrument zu deren Umsetzung ist das BÖLN, z.B. mit den Dialog- und Vernetzungsangeboten der Demonstrationsbetriebe.

Das Netzwerk

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat aus knapp 32.000 Öko-Betrieben zuletzt 290 **Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau** ausgewählt. Sie zeigen durch Führungen, Hoffeste und Aktionstage allen Interessierten (Verbraucherinnen und Verbrauchern, Familien, Kitas, Schul- und Berufsschulklassen, Auszubildenden, Umstellungsinteressierten, Praktikerinnen und Praktikern), was ökologischen Landbau ausmacht. www.demonstrationsbetriebe.de
www.oeko-einblick.de

Der Hof

Kontakt zum Hof Stolze Kuh:

Landwirtschaftsbetrieb
Janusz Hradetzky
Weinbergstraße 6a
16248 Lunow-Stolzenhagen, BB
Öko-Kontrollstelle: DE-ÖKO-021
Tel.: 033365-7 19 87
stolzekuh@posteo.de
www.stolzekuh.de
Bauernmarkt:
Sa 10 bis 12 Uhr



Mehr Infos und
Betriebsspiegel



HERAUSGEBER

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Geschäftsstelle BÖLN
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
boeln@ble.de
www.ble.de

STAND

August 2020

KONZEPT & REDAKTION

m&p: public relations, Bonn

GESTALTUNG

design.ideo, büro für gestaltung, Erfurt

BILDNACHWEIS

Willi Lehnert

Das Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft – initiiert und finanziert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft.



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

BÖLN

Bundesprogramm Ökologischer Landbau
und andere Formen nachhaltiger
Landwirtschaft

Hof Stolze Kuh

Demonstrationsbetriebe
Ökologischer Landbau

Einblick in die Ökolandwirtschaft



demonstrationsbetriebe.de

Das Wesen der Kuh achten

Am Anfang waren die Ideale. Mit dem Hof Stolze Kuh bauten Anja und Janusz Hradetzky 2014 einen völlig neuen Betrieb auf und verbinden ökologischen Landbau, Naturschutz, die eigene Hofkäserei und Bildungsveranstaltungen.

„Wir haben uns im Studiengang Ökolandbau & Vermarktung kennengelernt“, sagt Janusz Hradetzky. „Nach dem Studium leiteten wir einen Milchviehbetrieb bei Stuttgart, bewirtschafteten eine Kuh- und Ziegen-Alm in Südtirol und unterstützten einen Bergbauern beim Käsen und Vermarkten.“

Ammenkühe und Weidemelkstand

Dann war es Zeit für etwas Eigenes, und zwar mit Schwerpunkt auf der wesensgemäßen, naturnahen Milchviehhaltung. Auf dem Hof Stolze Kuh weiden ganzjährig 30 Kühe alter Zweinutzungsrasen auf Naturschutzflächen des Nationalparkvereins Unteres Odertal nordöstlich von Berlin an der polnischen Grenze. Daran ist gleich mehreres besonders. „Wir ziehen unsere Kälber nicht von den Kühen getrennt auf“, erklärt Anja Hradetzky. „Sie trinken eine Woche direkt bei der Mutter. Danach gewöhnen wir jeweils zwei Kälber an eine Amme. Eine Kuh behält ihr Kalb und adoptiert ein Zweites. Die Mutter des Zweiten kann es besuchen, wird aber von uns gemolken. So ist das soziale Lernen in der Herde stärker.“ Auch die männlichen Kälber wachsen auf der Weide auf und werden im Alter von drei Jahren geschlachtet. Natürlich behalten alle Tiere ihre Hörner.

Selbstbedienungsladen durchgängig geöffnet



Der Herausforderung, dass die Weiden weit vom Stall entfernt sind, begegnen die Hradetzky's pragmatisch mit einem Weidemelkstand. Direkt im Nationalpark werden die Tiere gemolken. Seit 2020 darf sogar auf der Weide geschlachtet werden. Diesen Ansatz der Tierhaltung „Low Stress Stockmanship“ gibt Anja Hradetzky gern weiter: Als Trainerin für wesensgemäße Tierhaltung spricht sie auf Tagungen, gibt Seminare zum stressarmen Umgang mit Herdentieren und liest aus ihrem Buch „Wie ich als Cowgirl die Welt bereiste und ohne Land und Geld zur Bio-Bäuerin wurde“.

Vielfalt in der Käserei

Die zertifizierte Heumilch verarbeitet der Hof in der eigenen Käserei, die über Crowdfunding finanziert wurde. Das Sortiment umfasst Trinkmilch, Joghurt, handgeschöpften Quark, Frischkäse, Weichkäse, Bratkäse und verschiedene Schnittkäse. Kein Käse schmeckt wie der andere. „Das liegt daran, dass unsere Kühe ihr Futter auf der Weide selbst suchen“, so Janusz Hradetzky. Der Mineralien- und Ölgehalt der Wildpflanzen wirkt sich auf Geschmack und sogar Farbe der Milch aus. So erhält der leuchtend gelbe „Stolze Udo“ seine Farbe beispielsweise vom Carotin im Gras.



220 ha

Ackerfläche
(30 ha Feldfrüchte,
80 ha Ackerfutter und
110 ha Dauergrünland)

210

Tiere (130 Rinder
und 80 Hühner)

9

Monate im Jahr weiden
die Kühe im Nationalpark
Unteres Odertal